

Jens Schlamelcher

Ökonomisierung der protestantischen Kirche?

Sozialgestaltliche und religiöse
Wandlungsprozesse im Zeitalter
des Neoliberalismus



ERGON VERLAG

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
1. Ökonomisierungsprozesse in der kirchlichen Umwelt: kartographische, legislative und territoriale Verschiebungen	21
a) Disziplin und Markt als moderne Führungstechnologien	22
i. Disziplin als klassische Führungstechnologie der Organisation	22
ii. Das Scheitern der Disziplin als Führungstechnologie zur Regulation der Bevölkerung und das Aufkommen der Nationalökonomie	25
iii. Grundzüge liberaler Regierungskunst	27
iv. Vom Liberalismus zum Ordo- und Neoliberalismus	29
v. Die Krise der Disziplinargesellschaft	31
b) Das organisatorische Marktregiment: die Vermarktlichung profitorientierter Organisationen	33
i. Vom Arbeitnehmer zum betriebsinternen Unternehmer	35
ii. Die Rolle des Managements	39
iii. Sprachspiele des Marktregimes	40
c) Die strukturelle Vermarktlichung von staatlichen und nicht profitorientierten Organisationen	43
d) Effekte und Defekte des Marktregimes	49
i. Das organisationale Marktregime und seine Konsequenzen für die Mikroebene	49
ii. Das Marktregime und die gesellschaftliche Makroebene	51
e) Fazit	58
2. Die Sozialgestalt der Kirche im Prozess der Vergesellschaftung	63
a) Die Ausbildung von Sozialformen im Prozess der Vergesellschaftung	66
b) Das Christentum als Gemeindereligion in der antiken Klassengesellschaft	69

i.	Der Vergesellschaftungsprozess ab dem 8. Jahrhundert v. Chr.: Stratifikation und Marktförmigkeit	69
ii.	Das Aufkommen des Christentums als Gemeindereligion	71
iii.	Von der Urgemeinschaft zur parochialen Versorgungskirche	73
iv.	Die Organisationsförmigkeit der mittelalterlichen Kirche	75
c)	Gesellschaftliche Transformationsprozesse im 18. Jahrhundert	77
i.	Die Ausbildung von Organisationen als Versachlichung stratifizierter Sozialbeziehungen	78
ii.	Der Ausbau der Kirchenleitung als formalbürokratische Organisation	82
iii.	Vergemeinschaftungsformen der Moderne	84
iv.	Gemeinschaft als Programm der amtskirchlichen Organisation: die Gemeindereformbewegung	87
d)	Der Vergesellschaftungsschub der 1960er Jahre	90
i.	Die Erosion primärer und sekundärer Gemeinschaftsförmigkeit in der Spätmoderne	90
ii.	Die Strukturprobleme der Kirchen seit den sechziger Jahren	92
iii.	Die Entstehung postmoderner Vergemeinschaftungsformen	93
e)	Vermarktlichung als ein neuer Schub im Prozess der Vergesellschaftung?	94
i.	Die Verknappung des organisationalen Brennstoffs Geld und ihre Konsequenzen für die Sozialgestalt der Organisation	94
ii.	Die Finanzkrise der kirchlichen Organisation	95
3.	Die ökonomische Kartographierung der Kirche	99
a)	Die Etablierung des ökonomischen Denkens im Zuge der Versozialwissenschaftlichung kirchlicher Selbstdeutungen	100
b)	Argumentationen	110
c)	Die ökonomische Kartographie in kirchlichen Programmschriften	117

i.	„Die Evangelische Kirche in Deutschland steht vor großen Herausforderungen“	118
ii.	Kurskorrekturen und theologische Reflexion: der zweite Abschnitt des Vorworts	127
iii.	Institution eigener Art, öffentlicher Dienst und/ oder Wirtschaftsunternehmen: die säkulare Deutung von Kirche im EKD-Papier	130
iv.	Die Gemeinschaft der Gläubigen und die kirchliche Mitarbeiterschaft: zur theologischen Deutung von Kirche im EKD-Papier.....	132
v.	Ökonomie als Leitwissenschaft und die Marginalisierung der Soziologie	138
d)	Fazit.....	142
4.	Die sozialgestaltliche Transformation der Kirchengemeinden	147
a)	Der Wandel regulativer Leitideen.....	149
b)	Landeskirchliche Implementierungen struktureller Vermarktlichung.....	154
i.	Die Reichweite interner Ökonomisierungsprogrammatiken	155
ii.	„Beschlüsse“ und „Papiere“	157
iii.	Strukturelle Beschlüsse und ihre potentiellen Effekte	158
c)	Transformationsprozesse auf der Ebene der Kirchengemeinden	161
i.	„Die Qualität ist trotz 30-prozentiger Finanzeinbrüche gehalten worden“	163
ii.	Die Aufgabe eines Gemeindezentrums	166
iii.	Die Zusammenlegung der Verwaltung.....	169
iv.	Stellenreduktion und De-Professionalisierung.....	175
v.	Veränderungen in der Diakonie	182
vi.	Zielgruppenorientierung	184
vii.	Der architektonische Ausbau im Rückbau: die Renovierung eines Gemeindezentrums	190
d)	Fazit.....	194

5. Citykirchen und die Attrahierung distanzierter Milieus.....	205
a) Niederschwellige Angebote mit und ohne Schwellenfunktion	208
b) Das Interview mit Annelie.....	210
c) Die Sozialformen der Stadtkirche	215
i. Die Heilungs- und Kraftgesänge	215
ii. Sozialform der feministischen Gottesdienste	221
iii. Stadtkirchliche Sozialformen als postmoderne Form der Vergemeinschaftung	225
iv. Der Verein.....	227
v. Vergleich der Stadtkirche mit Parochien	228
d) Das religiöse Profil der Citykirche.....	230
i. Die Zentralität religiöser Erfahrung und das Zurücktreten religiöser Inhalte	231
ii. Das religiöse Profil der Heilungs- und Kraftgesänge.....	234
iii. Das religiöse Profil eines feministischen Gottesdienstes.....	242
iv. Die religiöse Niederschwelligkeit der Citykirche	257
e) Fazit.....	263
Conclusio.....	271
Literaturverzeichnis	293